

Klimapolitik für und mit Unternehmen: Wie kann die Transformation gelingen?

Ergebnisse aus dem „TranS4MEr“-Projekt
Abschlussevent – 09.04.2025

K+ AUSLAND

Kahlschlag bei grüner Politik? So sieht die neue EU-Strategie aus

Ein "Kompass für Wettbewerbsfähigkeit" soll Europas Wirtschaft vor allem von grünen Regulierungen befreien. Bleibt die EU beim Kampf gegen den Klimawandel auf Kurs? Kritiker warnen.

Die Presse

MAGAZIN Österreich International Geld & Finanzen Über Geld spricht man Young

Angriff auf die grünen Förderungen

Österreich muss Milliarden einsparen. Auch viele umweltrelevante Subventionen der letzten Regierung kommen auf den Prüfstand. Denn nicht jeder Förder-Euro bewirkt auch, was er soll. Manche lieb gewonnenen Zuschüsse wackeln schon.

Europäischer Klimaschutz

Von der Leyen sägt am Green Deal

Die EU-Kommission will Bürokratie abbauen und die Wettbewerbsfähigkeit stärken. Politiker und NGOs warnen vor den Folgen für Mensch und Natur.

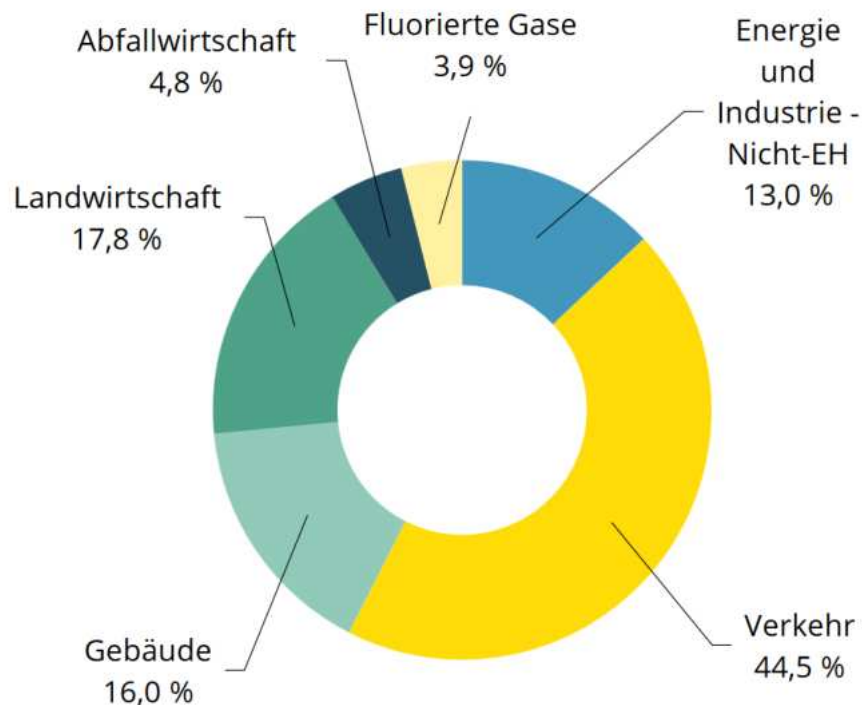
Wie Unternehmen die Klimapolitik einschätzen

Geringe Glaubwürdigkeit und geringes Vertrauen

- **69%** bezweifeln, dass die Politik auch die erforderlichen Maßnahmen ergreift, wenn sie Klimaschutzziele definiert.
- **75%** denken, dass die Politik beim Klimaschutz nicht im besten Interesse der Öffentlichkeit handelt.

Klimapolitik neu denken

Sektorperspektive dominiert



Abbildung

Anteil der Sektoren an den gesamten THG-Emissionen in Österreich 2022

Quelle: Klimaschutzbericht 2024
(Umweltbundesamt)

Klimapolitik neu denken

Transformation aus einer Unternehmensperspektive



← Zielgruppenorientierung bei klimaaktiv

Unternehmen in der Energie- und Mobilitätswende

Eine effiziente Energienutzung und ein smartes betriebliches Mobilitätsmanagement werden für Unternehmen immer wichtiger. Dazu wurden wichtige Rahmenbedingungen geschaffen, damit die Wende gelingen kann.



Quelle: <https://www.klimaaktiv.at/unternehmen>

Zum Projekt „TranS4MEr“ (2022-2025)

Ziele

Übergeordnetes Projektziel: Beiträge zur Entwicklung einer zielgruppenorientierten Klimapolitik mit Fokus auf Unternehmen

- 1) Bestimmung relevanter Zielgruppen und der Unternehmensbereiche, wo es an klimapolitischer Unterstützung bedarf
- 2) Analyse des politischen Handlungsbedarfs für die Transformation zur Klimaneutralität
- 3) Impulse für Austausch zwischen Wissenschaft und Verwaltung an der Schnittstelle von Klimapolitik und KMU

Zum Projekt „TranS4MEr“

Datengrundlagen und Umsetzung

- 1) **Standardisierte Befragung** von 2.263 öst. Unternehmen (Mai/Juni 2024)
- 2) **Maßnahmendatenbank**: 302 Maßnahmen des Bundes
- 3) **Interviews und Workshops** mit 32 Expert*innen aus Verwaltung, Interessensvertretungen und Wissenschaft
- 4) **10-teilige Webinarreihe** „SMEs and Climate Action“

Zur Präsentation

TEIL I – Wo stehen österreichische Unternehmen im Klimaschutz?

TEIL II – Was sind die bedeutendsten Erfolgsfaktoren? Wo sollte die Politik ansetzen?

Teil III - Wie steht es um die politischen Maßnahmen und Rahmenbedingungen?

TEIL I

Wo stehen österreichische Unternehmen im Klimaschutz?

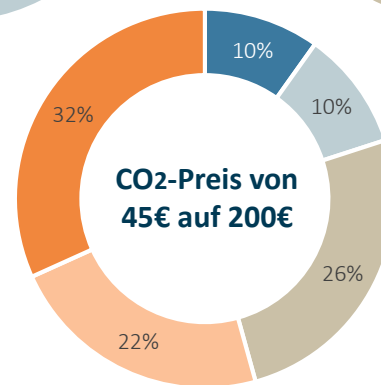
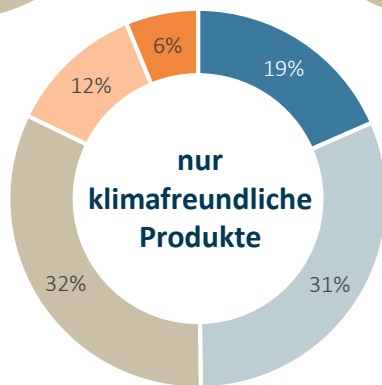
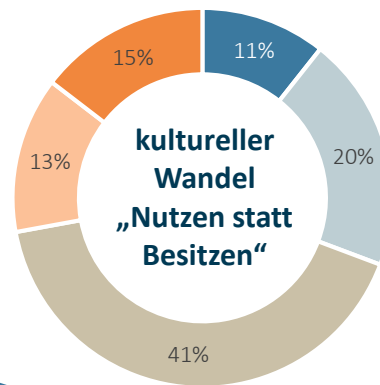
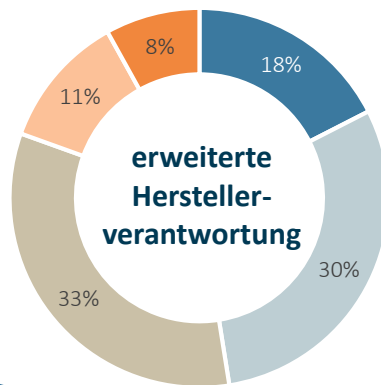
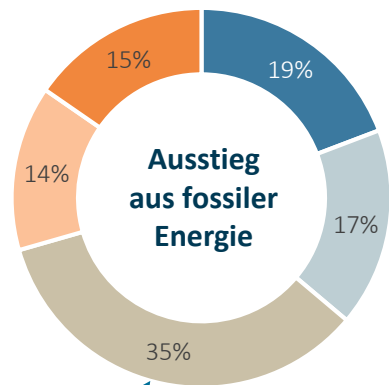
Sind bestehende Geschäftsmodelle mit der Klimaneutralität vereinbar?

Fünf Szenarien für Klimaneutralität 2040:

- *Szenario 1*: vollständiger Ausstieg aus fossiler Energie
- *Szenario 2*: vollständige Marktdurchdringung klimafreundlicher Produkte
- *Szenario 3*: erweiterte Herstellerverantwortung für gesamten Lebenszyklus
- *Szenario 4*: CO₂-Preissteigerung von 45€ auf 200€ pro Tonne
- *Szenario 5*: kultureller Wandel zum „Nutzen statt Besitzen“

Anpassungsbedarfe

Erwartete Wirkungen wenn Geschäftsmodelle beibehalten werden

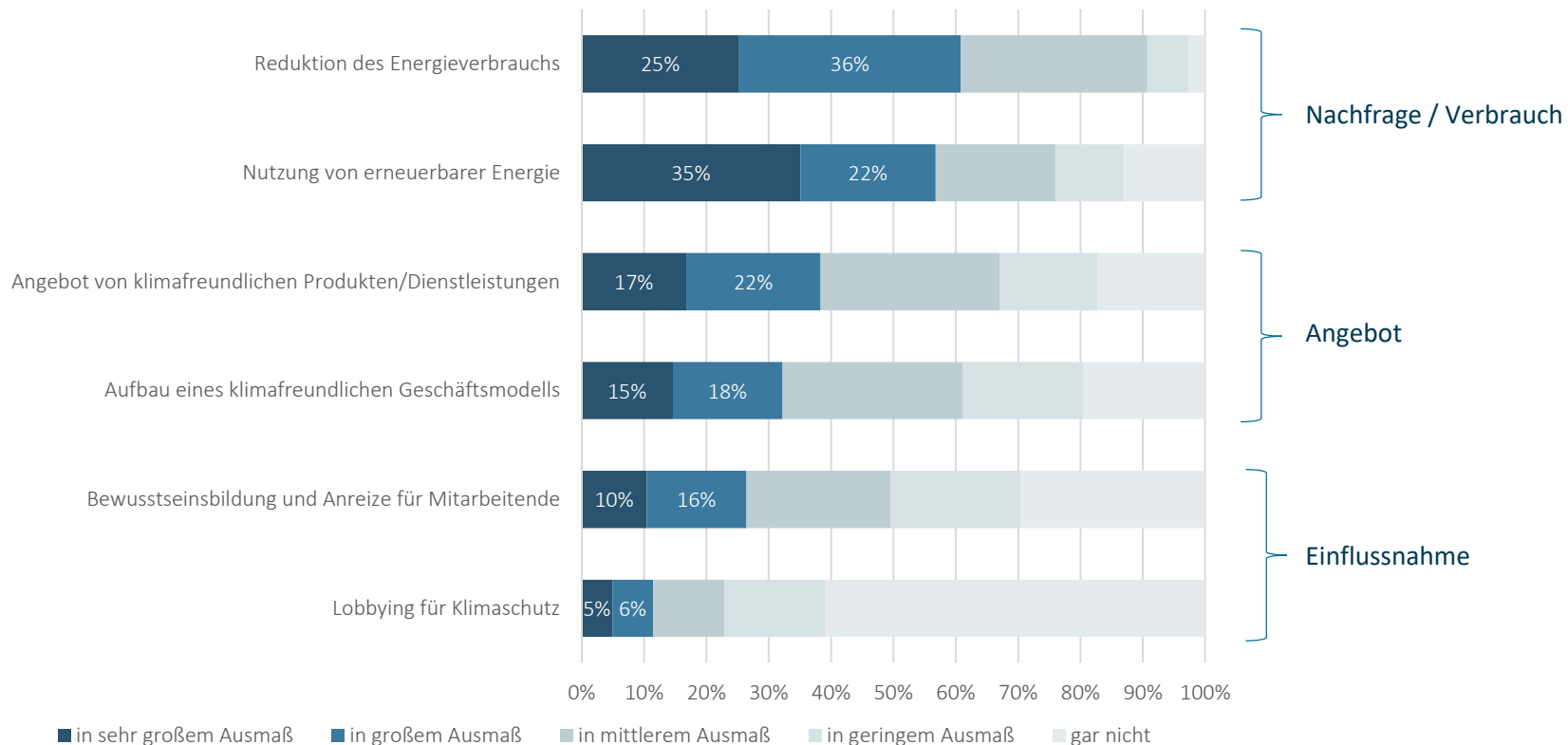


- sehr positiv
- eher positiv
- weder noch
- eher negativ
- sehr negativ

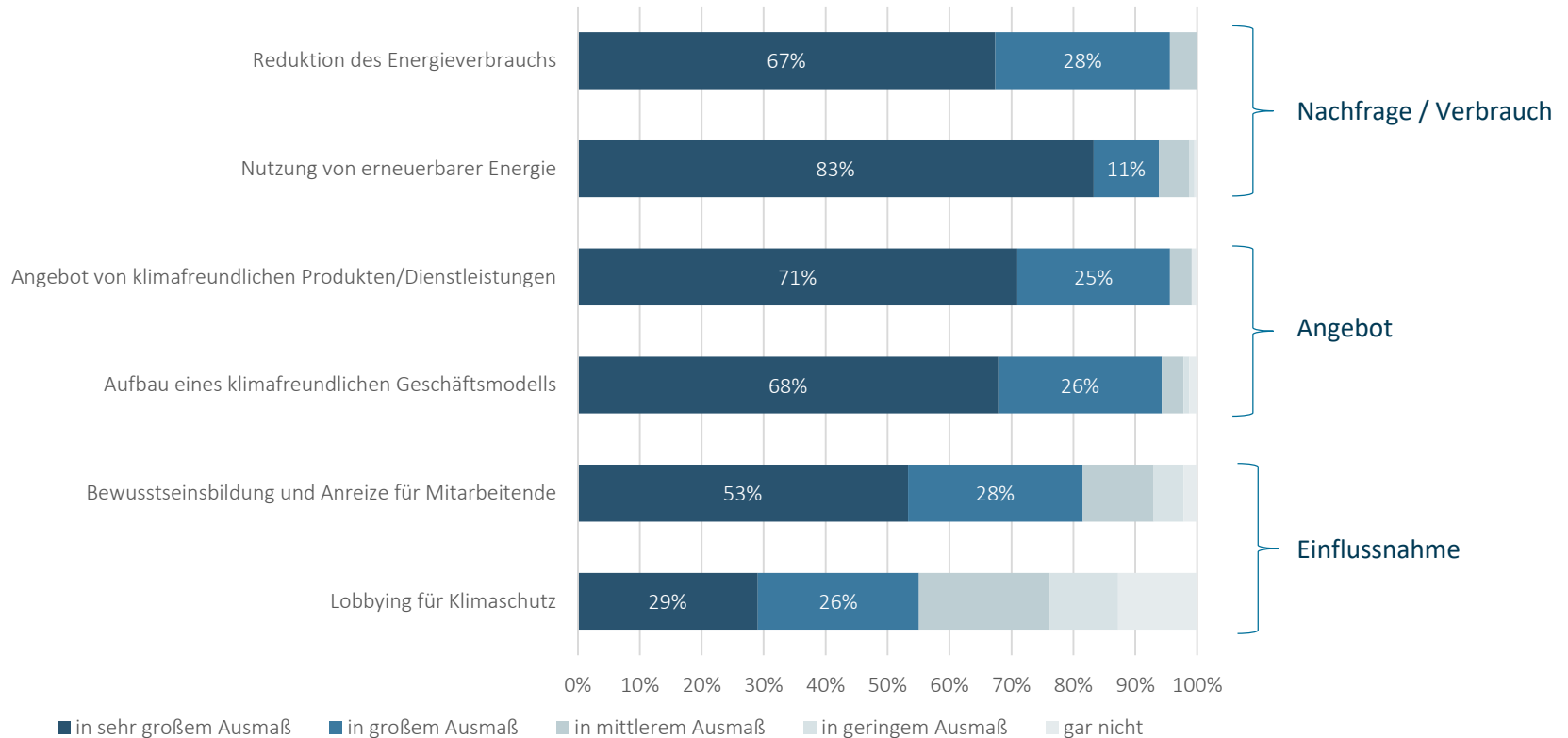
Anteile der befragten Unternehmen

Anm.: ohne „weiß nicht“-Angaben
Quelle: TranS4MEr-Befragung (N=2.044-2.136)

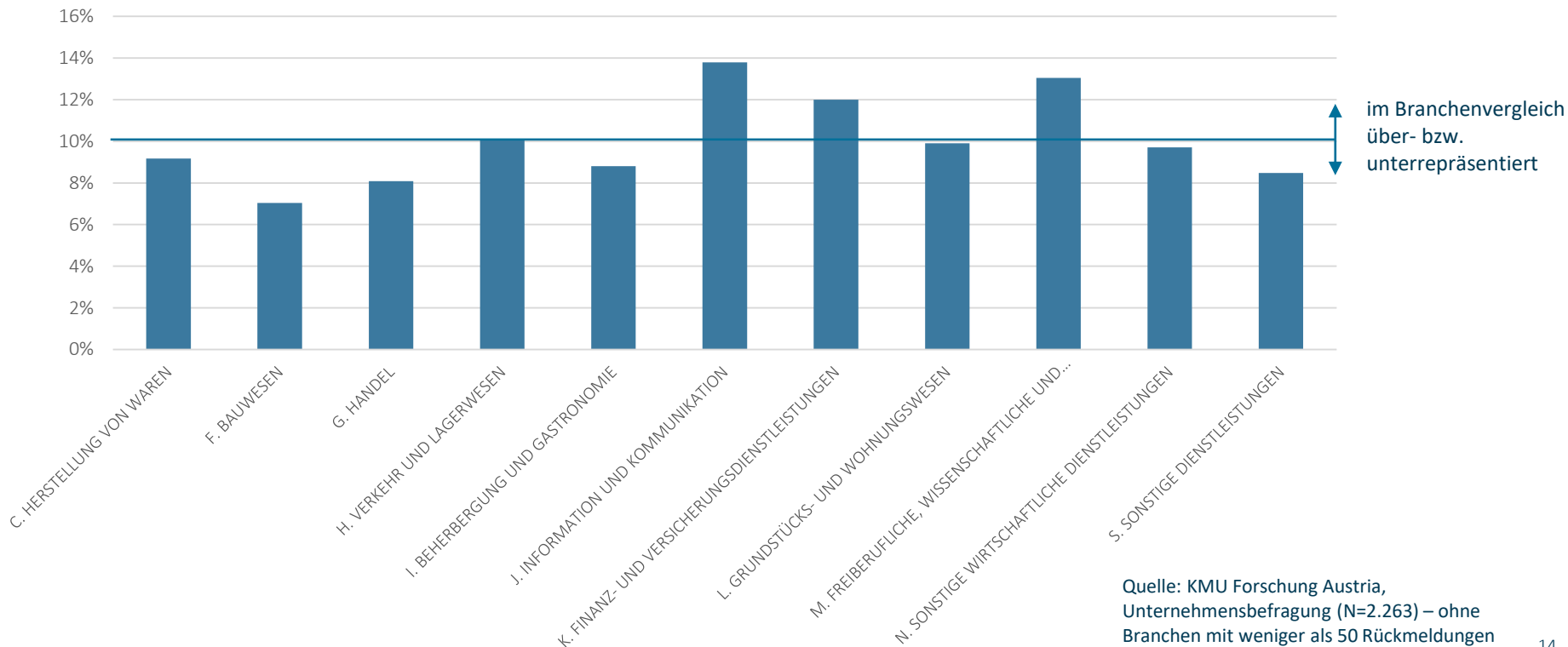
Umsetzung von Klimaschutz-Maßnahmen



... bei den „Frontrunnern“ (top 10%)



Frontrunner finden sich in allen Branchen



Zwischenfazit

Transformation aus einer Unternehmensperspektive

Unterschiedliche Ausgangssituationen berücksichtigen:

- **Frontrunner** → Partnerschaften eingehen, mobilisieren
- **Breite Masse** → Verbrauch reduzieren und Angebote ausweiten
- **Unternehmen mit Anpassungsbedarf** → Geschäftsmodelltransitionen

TEIL II

Was sind die bedeutendsten Erfolgsfaktoren? Wo sollte die Politik ansetzen?

Wie Unternehmen Klimaschutz angehen

Bewusstseinsbildung

Aufklärung und
Beratung von
Mitarbeitenden und
Kund*innen

Dekarbonisierung

Umstieg auf
erneuerbare
Energieträger und
Anschaffung
klimafreundlicher
Technologien

Engagement

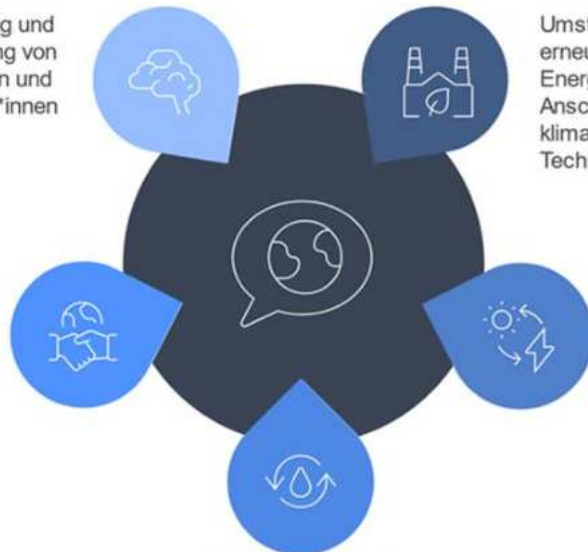
zivilgesellschaftliches
und politisches
Engagement für
ambitionierten
Klimaschutz

Klimafreundliche Angebote

Entwicklung und
Bereitstellung
klimafreundlicher
Produkte und
Dienstleistungen

Energie- und Ressourcenverbrauch

Minimierung des
Verbrauchs von Energie
und Materialien



Weder isolierte Maßnahmen,
noch alles auf einmal:
Unternehmen setzen sich
Schwerpunkte

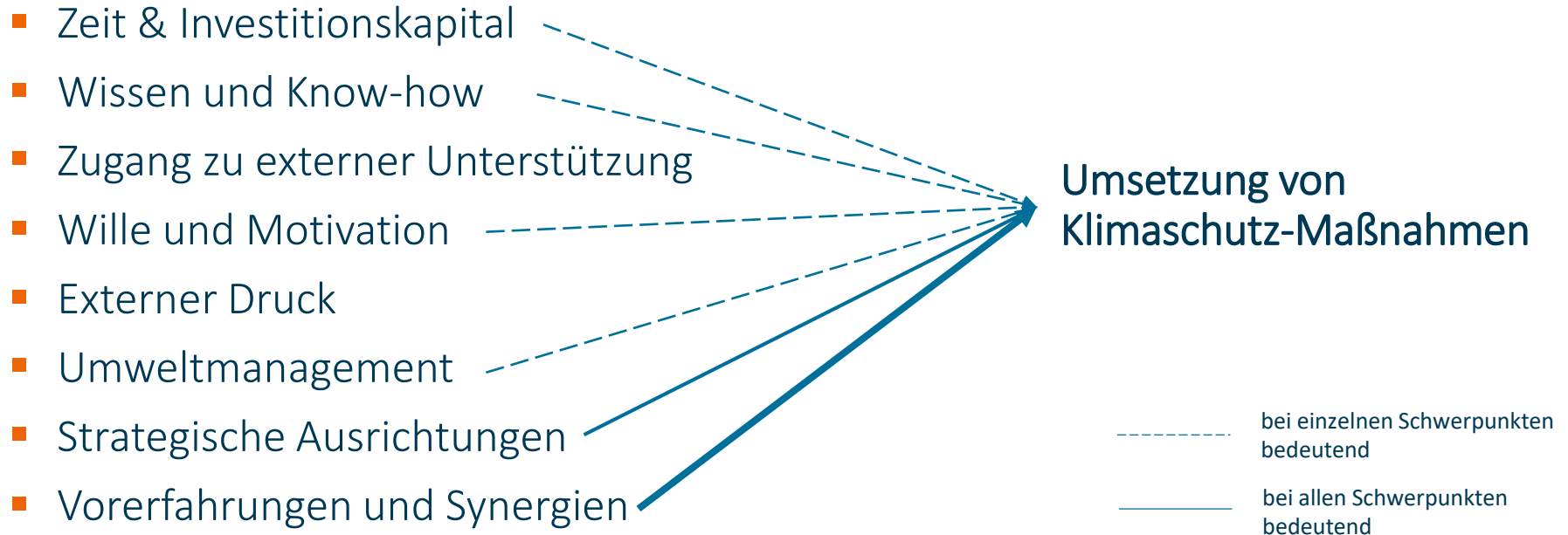
Erfolgsfaktoren für ambitionierten Klimaschutz

Mögliche Faktoren

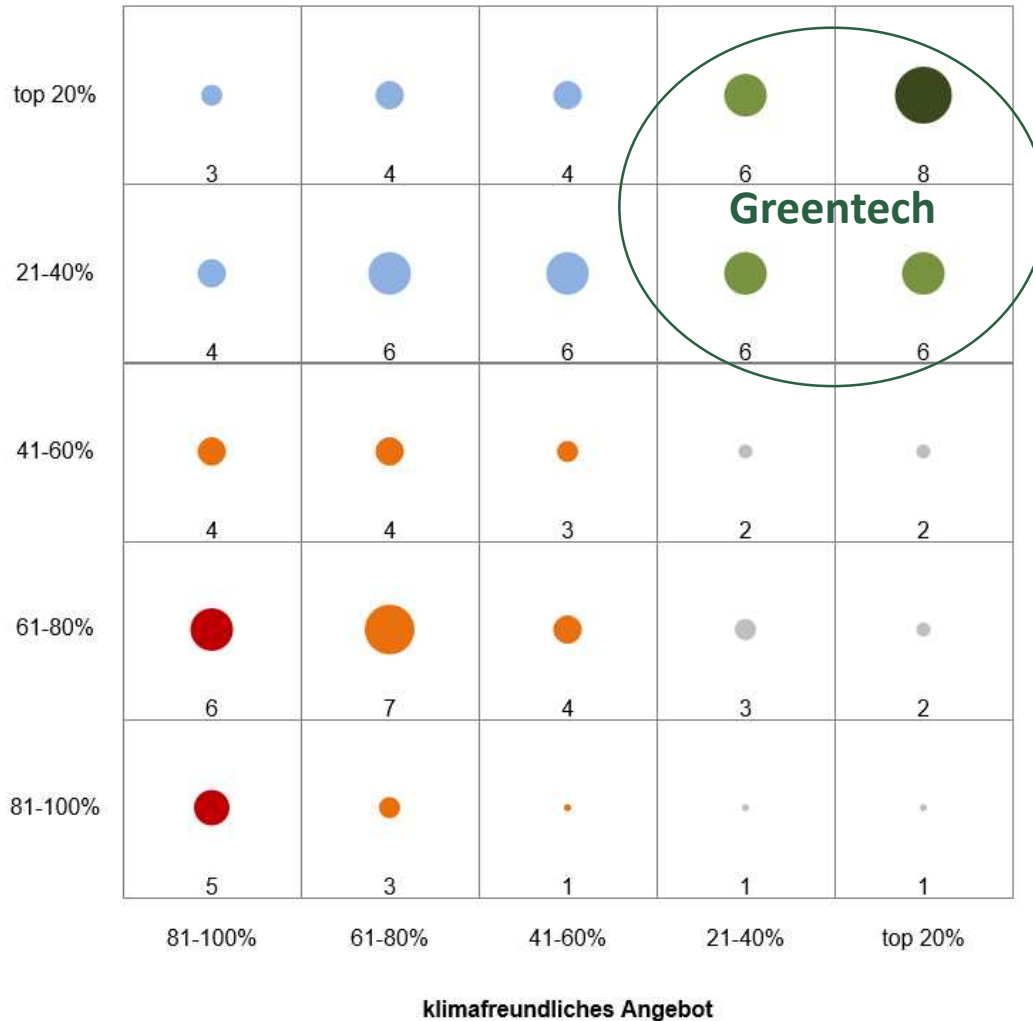
- Zeit & Investitionskapital
- Wissen und Know-how
- Zugang zu externer Unterstützung
- Wille und Motivation
- Externer Druck
- Umweltmanagement
- Strategische Ausrichtungen
- Vorerfahrungen und Synergien

Erfolgsfaktoren für ambitionierten Klimaschutz

Ergebnisse aus Regressionsanalysen



technologische Ausrichtung



Beispiel für Zusammenhang zwischen strategischer Ausrichtung und Klimaschutz:
technologische Ausrichtung und klimafreundliches Angebot

Transformation aus einer Unternehmensperspektive

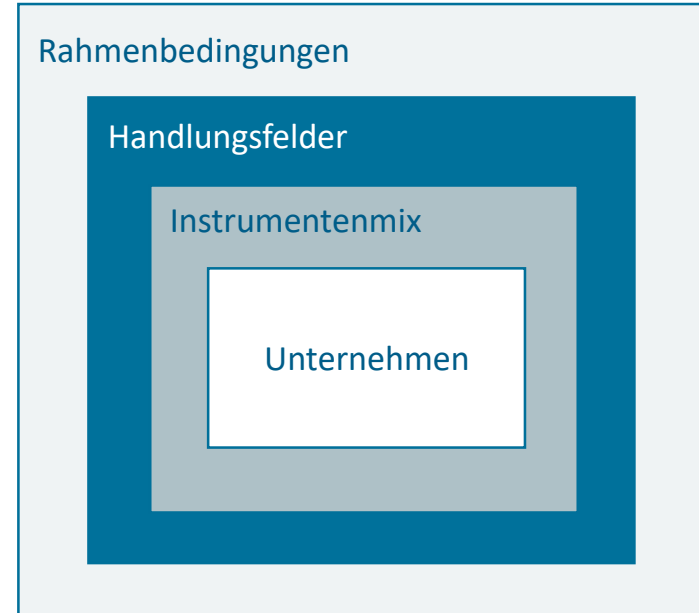
- Potenziale: Klimaschutz stärker von Einzelmaßnahmen auf die Management- und Strategieebene zu heben
- Politische Maßnahmen an die jeweiligen Schwerpunktsetzungen anpassen
- Neben Klimaschutz auch andere strategische Ausrichtungen und Kompetenzen in den Bereichen Technologie, Entrepreneurship, Wachstum und Lernen mitdenken

TEIL III

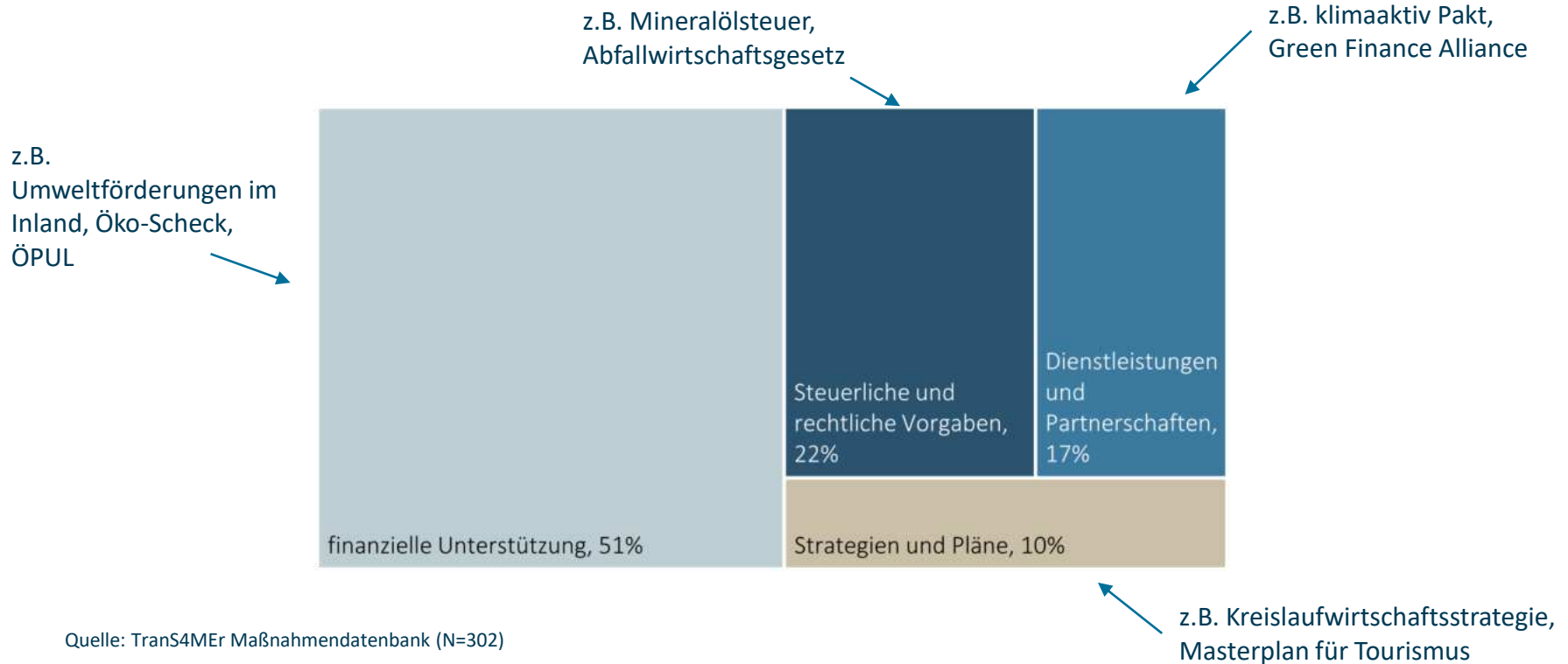
Wie steht es um die politischen Maßnahmen und Rahmenbedingungen?

Betrachtungsebenen

- 1) **Instrumentenmix:** wie stringent?
- 2) **Handlungsfelder:** in welchen Bereichen werden Maßnahmen gesetzt?
- 3) **Rahmenbedingungen:** Qualität der politischen Umsetzung



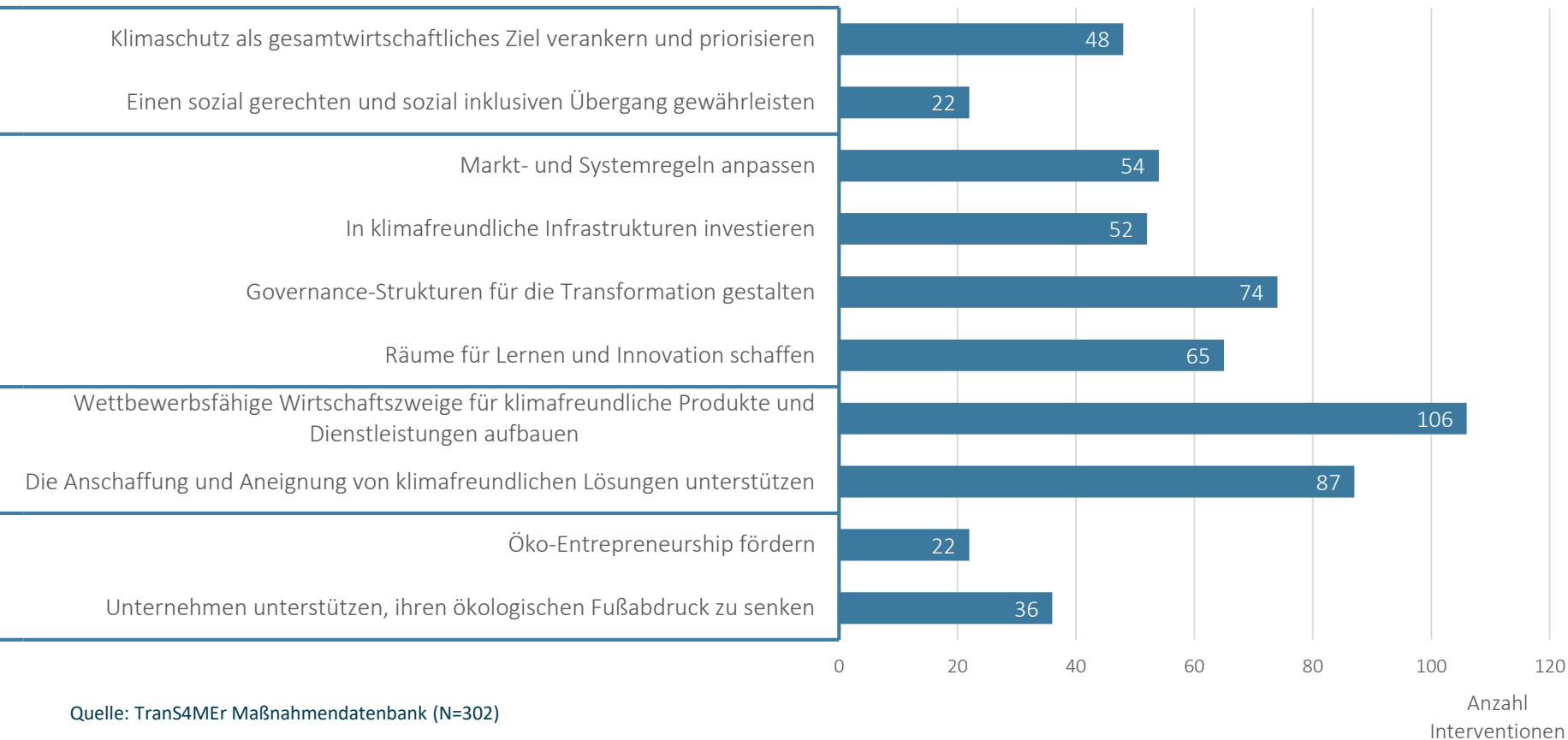
Der Instrumentenmix des Bundes



Handlungsfelder für die Transformation

Bereiche der Transformation	Handlungsfelder für die Klimapolitik
<i>Sozioökonomische Transformation</i>	Klimaschutz als gesamtwirtschaftliches Ziel verankern und priorisieren
	Einen sozial gerechten und inklusiven Übergang gewährleisten
<i>Systeminnovation</i>	Markt- und Systemregeln anpassen
	In klimafreundliche Infrastrukturen investieren
	Governance-Strukturen für die Transformation gestalten
	Räume für Lernen und Innovation schaffen
<i>Skalierung und Diffusion</i>	Wettbewerbsfähige Wirtschaftszweige für klimafreundliche Produkte und Dienstleistungen aufbauen
	Die Anschaffung und Aneignung von klimafreundlichen Lösungen unterstützen
<i>Unternehmenswandel</i>	Öko-Entrepreneurship fördern
	Unternehmen unterstützen, ihren ökologischen Fußabdruck zu senken

Wo der Bund in der Transformation ansetzt



Wo der Bund in der Transformation ansetzt

Schwerpunkte und politische Ausrichtung

- Aufbau des Umweltsektors *und* rasche Dekarbonisierung
 - Nicht mehr dieselbe Ausrichtung wie die grüne Industriepolitik der 2000er-Jahre
 - Nun sowohl Angebot als auch Nachfrage

- Mehrere Ansatzpunkte für transformativen Wandel
 - 1) Transformative Innovationspolitik
 - 2) (verhältnismäßig) integrierte Maßnahmenbündel für erneuerbare Energie, E-Fahrzeuge und Abfallmanagement
 - 3) Transformationsoffensive und Qualifizierungsmaßnahmen

Wo der Bund in der Transformation ansetzt

Bedeutende Lücken und Potenziale

Teilweise ambitionierte Maßnahmen auf Sektorebene, aber eher **schwache sektorübergreifende Impulse**:

- geringe Wirkmächtigkeit der Maßnahmen (z.B. Strategien, niedrige Umweltsteuern)
- wenig strukturelle Impulse (Kreislaufwirtschaft, Sharing)
- Maßnahmen für einen gerechten Übergang noch am Anfang
- Wenig Unterstützung für Geschäftsmodellanpassungen

Rahmenbedingungen: Qualität der Umsetzung



Rückmeldungen aus der TranS4MEr-Befragung

Anmerkung: Zahl in Klammer zeigt die Zahl der Rückmeldungen mit Bezug zur Aussage. Rückmeldungen zu geringem Vertrauen gesamt: 192 von insgesamt 400.

Quelle: KMU Forschung Austria & KONTEXT - Institut für Klimafragen (2025), eigene Darstellung

Rahmenbedingungen: Qualität der Umsetzung

Zentrale Herausforderungen aus Sicht der Expert*innen

- **Instabilität:** geringe Planungssicherheit, hohe Fluktuationen bei Förderungen
- **Inkonsistenz:** Diskrepanzen zwischen Zielen und Umsetzung
- **Inkohärenz:** Zielkonflikte zwischen Klimaschutz und anderen Zielen
- **Komplexität:** unübersichtlich und hoher bürokratischer Aufwand

Zusammenfassung und Fazit

Die Transformation aus Unternehmensperspektive

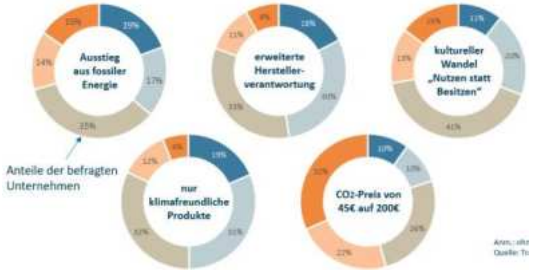
1. Ausgangslage von Unternehmen



2. Wie Unternehmen Klimaschutz angehen



3. Maßnahmen und Rahmenbedingungen des Bundes



Zusammenfassung und Fazit

Die Transformation aus Unternehmensperspektive

Viele Unternehmen wollen zum Klimaschutz beitragen und fordern politische Eingriffe, aber...

- Klimaschutz ist aber noch unzureichend auf der Management- und Strategiebene von Unternehmen angekommen.
- Viele Unternehmen sind unzufrieden mit der bisherigen Politik.

Zusammenfassung und Fazit

Die Transformation aus Unternehmensperspektive

Klimaschutz und Wettbewerbsfähigkeit zusammendenken heißt,...

- sich mit Geschäftsmodellen und der Wirtschaftsstruktur auseinanderzusetzen.
- die Qualität der politischen Rahmenbedingungen (Stabilität, Übersichtlichkeit, etc.) ernster zu nehmen.

Zusammenfassung und Fazit

Die Transformation aus Unternehmensperspektive

Chancen der geplanten Industriestrategie...

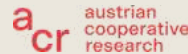
- eine klare Referenz für Unternehmen anstelle der Vielfalt an Strategien schaffen;
- Wachstum *und* Transformation angehen;
- Klimaschutz in Wirtschafts- und Standortpolitik integrieren.

About us

The Austrian Institute for SME Research is an independent non-university research institute in the field of economics and social sciences. Small and medium-sized enterprises (SMEs) are a core area of our research activities.



Member of:



www.kmuforschung.ac.at

